

Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz für große Erfolge im Ringersport

Ministerpräsident Kurt Beck verlieh eine der höchsten Auszeichnungen an Willi Heckmann



Ministerpräsident Kurt Beck zeichnete Willi Heckmann mit der Verleihungsmedaille des Landes Rheinland-Pfalz aus.

Foto: Grothe

Als Zeichen der Anerkennung und Würdigung besonderer ehrenamtlicher Verdienste in der Sportart „Ringen“ wurde Willi Heckmann am Freitagvormittag im Alten Rathaus von Ministerpräsident Kurt Beck mit der Verleihungsmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet, eine der höchsten Auszeichnungen, die das Land zu vergeben hat.

„Wir ehren damit einen Mann, der einen großen Lebensabschnitt dem Sport gewidmet hat“, hob der Ministerpräsident in seiner Laudatio hervor. Doch wer im Sport aktiv sei, hätte auch den Vorteil, später Trainer- und Funktionslaufbahnen wahrzunehmen. Dies sei Willi Heckmann auf hervorragender Weise gelungen, denn die Liste seiner sportlichen Erfolge sei sehr lang und vielfältig: So war er acht Mal Deutscher Jugend- und Juniorenmeister, sieben Mal Deutscher Einzelmeister im Freistilringen, habe an der Welt- und Europameisterschaft (1975) sowie an der Olympiade (1976) teilgenommen und jeweils Spitzenplätze erreicht. Darüber hinaus habe er neun Landeskämpfe mitbestritten. „Natürlich ist dieser Werdegang auf nationaler und internationaler Ebene auch mit dem VfK eng verbunden“, betonte das Landesoberhaupt von Rheinland-Pfalz. So habe er unter anderem von 1969 bis 1983 in der Bundesligamannschaft des VfK mitgewirkt, von 1973 bis 1977 in deren Jugendausschuss Verantwortung getragen, war von 1979 bis 1982 mitverantwortlicher Gruppentrainer und von 1983 bis 2001 Trainer der Bundesligamannschaft. 1971 und 1976 errang er als Aktiver den „Deutschen Mannschaftsmeister“, was im Jahre 1988 und 1990 durch die Meisterschaft gekrönt worden sei. Er war außerdem als Landestrainer, Assistententrainer bei Europa- und Weltmeisterschaften, beim Olympia- und Bundesstützpunkt und im Jahre 2000 Trainer bei der Olympiade in Sydney.

„158 Medaillen sind es, die die Aktiven unter der Verantwortung von Willi Heckmann errungen haben, darunter 15 Medaillen bei Europameisterschaften, drei Medaillen bei Weltmeisterschaften und eine olympische Medaille“, nannte Beck das stolze Resultat des

inzwischen 59-jährigen. Inzwischen engagiert er sich auch noch als Landesbeauftragter des Leistungssports Ringen in deren Arbeitsgemeinschaft und ist Leiter der Sportschule des Landesportbundes in Schifferstadt. Willi Heckmann sei es gelungen, über den Sport sehr vielen Menschen Anleitung, Perspektiven und Halt zu geben und dabei zu einer Persönlichkeit zu reifen, im Leben einen Standort zu finden und eine Eigenverantwortung zu entwickeln. Dafür gebühre ihm großen Dank und Anerkennung, was er mit der Verleihung der Verleihungsmedaille des Landes Rheinland-Pfalz würdigte. Auch Bürgermeister Klaus Sattel gratulierte im Auftrag der Bürgerinnen

und Bürger zu dieser Auszeichnung, brachte aber auch seine ganz persönliche Hochachtung für das Geleistete zum Ausdruck. Es freue ihn ganz besonders, dass in Schifferstadt solche Persönlichkeiten beheimatet seien. „Wir haben Goldjungs, das weiße Gold und den Goldenen Hut“, fügte das Stadtoberhaupt ergänzend hinzu. Persönliche Worte richtete Werner Schröter in seiner Funktion als Vizepräsident des Landessportbundes, Abteilung Leistungssport, an Willi Heckmann, die sich seit 42 Jahren kennen. Dabei hob er unter anderem auch seine soziale Einstellung hervor. So gelte er als Mitinitiator der Fußballmannschaft „Pfälzer Auslese“, in der seit 1979 Spitzen-

athleten verschiedener Sportarten aus dem Rhein-Neckar-Raum, Benefizspiele veranstalten und inzwischen weit über eine Million Euro für soziale Zwecke eingespielt hätten. „Wer freudig tut und sich des Getanen freut, ist glücklich“ zitierte Dieter Noppenberger, Präsident des Sportbundes Pfalz, den Schriftsteller Gotthold Ephraim Lessing. Denn auch der Sportbund freue sich, dass Willi Heckmann bisher so viele junge Menschen im Sport betreut habe.

Willi Heckmann selber bezeichnete diese Verleihungsmedaille in seiner Dankadresse als eine sehr große Ehre. Doch seien dies nicht seine alleinigen Verdienste, vielmehr müssten viele Mosaiksteine zusammenpassen. Deshalb war es ihm ein besonderes Anliegen, sich bei seiner Familie und bei allen zu bedanken, die seinen Weg mitgegangen seien.

-ise



S_09_Nr_Im Anschluss an die Ehrung Willi Heckmanns fand am vergangenen Freitag ein Festbankett „Ein Jahr Ringermuseum“ und die Eröffnung der Ausstellung „Olympische Spiele der Neuzeit. Die Ringer. Die Medaillen“ statt. Kurt Beck hielt die Festansprache und schaute sich zusammen mit Museums-Initiator Jürgen Fouquet (Mitte) die Ausstellung an (wir berichteten). Foto: Grothe